

Juniorakademie Meisenheim 2010

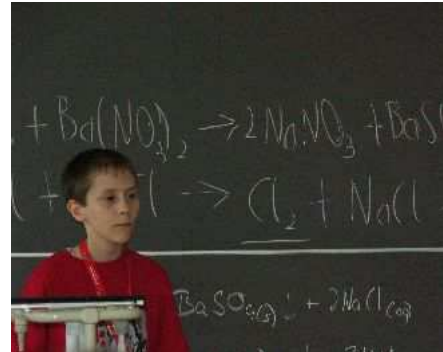
ein Bericht von André Immig, 9b

Jedes Jahr wird im Land Rheinland-Pfalz in den Sommerferien eine deutsche Juniorakademie angeboten. Dieses Jahr fand die zweiwöchige Veranstaltung im Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim statt.

Etwa 60 Teilnehmer konnten sich dort in verschiedenen Gebieten neues Wissen aneignen, hatten aber auch genügend Zeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Es wurden ein Mathematik-, ein Chemie-, ein Biologie- und ein Literaturkurs angeboten. Außerdem konnte an freiwilligen Angeboten wie Chor, Theatergruppe und Band teilgenommen werden. Alles zusammen sah ein typischer Akademietag dann etwa so aus:

Zwischen 7:30 und 8:30 konnte in der Cafeteria gefrühstückt werden. Um 9 Uhr wurde im Plenum mit der Akademieleitung der Tag besprochen und der Nachrichtendienst informierte die Teilnehmer über aktuelle Ereignisse. Ab 9:30 begann die erste Kurseinheit des Tages. Von 12:15- 13:00 gab es Mittagessen mit anschließender Freizeit bis 14 Uhr. Denn ab 14 Uhr konnten von den Teilnehmern selber kursübergreifende Angebote genutzt oder durchgeführt werden. Häufig wurden angeboten: Sport, Sprachen, Musik, Theater. Diese Phase dauerte bis 16 Uhr und dann gab es Kuchenpause, um den Tag dann mit der zweiten Kurseinheit fortzusetzen. Ab 18:45 gab es Abendessen und anschließend noch bis 22 Uhr Zeit für weitere kursübergreifende Aktivitäten.



Im Chemiekurs, den ich ausgewählt hatte, wurden viele interessante Experimente zum Beispiel zum Thema Wunderkerzen durchgeführt, aber es wurden auch theoretische Dinge erarbeitet wie die Formelsprache oder verschiedene Nachweisreaktionen. Auch sehr anspruchsvolle Themen wie die Titration nach Mohr gehörten zum Programm. Am Ende der Akademie mussten Dokumentationen über einige in den Kursen behandelte Themen verfasst werden. Die Gruppe, die den Chemiekurs mit mir besuchte, hat gut zusammengearbeitet und mir haben das Arbeiten und die Experimente sehr gut gefallen.

Ich habe viel Neues kennen gelernt und bin in diesem Bereich neugieriger geworden.

Bei den kursübergreifenden Aktivitäten arbeiteten Chor, Band und auch die Theatergruppe erst auf das interne Werkstattkonzert und dann auch auf das offizielle Abschlusskonzert, ein Musical, hin. Außerdem wurden auch viele freiwillige Angebote wie zum Beispiel Nachrichten recherchieren oder ein gemeinsames Sportturnier durchgeführt. Es gab also genügend Ausgleich für die zum Teil anstrengenden Kursstunden. Das Musical mit dem Titel

„My way“ war ein großer Erfolg. Es hat die Teilnehmer zusammengeschweißt und den Zuhörenden viel Freude bereitet.

Auch gab es zur Abwechslung einen Tag mit verschiedenen Exkursionen und einen Tag mit Rotation: die anderen Teilnehmer konnten hier einen Blick in die anderen Kurse werfen. Der Chemiekurs bereitete hierzu Versuche und Vorträge zum Thema pyrophores Eisen vor. Am letzten Abend gab es eine große gemeinsame Party mit open end, an der alle zusammen mit den Kursleitern riesigen Spaß hatten.



Insgesamt kann ich die Juniorakademie jedem, der die Möglichkeit hat diese zu besuchen, nur empfehlen; man kann sich mit Leuten mit ähnlichem Interesse austauschen und Kontakte knüpfen, hat sehr viel Spaß und wird diese Zeit nie mehr vergessen. Und selbstverständlich gibt es auch ein Nachtreffen.